

gelegentlich der Abfahrt von ...

Die Stationen in Griechenland. Der Ministerat in Rom hat sich laut Corriere della Sera mit der Sage in Griechenland und dem militärischen Vorgehen Italiens im Syris verhalten.

Das Eismeer blockiert. Insgesamt sind im nördlichen Eismeer innerhalb eines Woche 13 000 Bruttotonnen norwegischer Schiffsraum im Versenkungswerte von 10 180 000 Kronen versenkt worden.

Die Torpedierung des norwegischen Dampfers R n u t F a r l erfolgte am Freitag bei der Halbinsel Ribochi. Die Besatzung wurde auf ihren Booten von dem U-Boot bei dem Fischerdorf Sopnaralok an Land geschleppt.

Das Duzend voll. Zur Versenkung des großen Cunard-Dampfers F r a n c o n i a schreibt die Berliner Zeitung, daß die Franconia im Jahre 1911 in Newcastle erbaut wurde und zu den großen Ozeandampfern gehörte.

Eine dreifache Verdrängung unserer U-Boot-Führer. Die norwegische Zeitung Tidens Tegn hat sich von ihrem Amsterdamer Berichterstatter mitteilen lassen, daß der norwegische Dampfer R o b e r t L e a auf seiner Reise von Rotterdam nach England, wohin er Lebensmittel bringen sollte, von deutschen Seestreitkräften torpediert worden sei.

Eine neue Offensive in Flandern. Der Züricher Tagesanzeiger meldet aus Mailand: Ein Telegramm des Corriere della Sera aus Paris berichtet auf eine längere Ruhepause der Somme vor.

Die Neuen Züricher Nachrichten melden aus Paris: Der Temps schreibt: Unsere Dörfer in der Picardie fallen nacheinander der Kanone zum Opfer.

Ein Stimmungsbild aus dem französischen Heere. Die Abn. Stg. schreibt: Wohl die größte Enttäuschung Frankreichs in diesem Kriege, sagt ein gefangener französischer Sergeant im Infanterieregiment 827, der im Zivilberuf Professor an einem Lehrerseminar ist.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien veröffentlicht vom 6. Oktober: Gefühler Kriegeschauplatz.

In befehliger Stellung am Westrande des Gelfenwaldes wurde das feindliche durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals von Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzogs Carl. Ein Angriffserfolg der Russen bei Bobrodebanj wurde abgewiesen.

Der Feind versuchte gestern abends unsere Front zwischen der Karajowka und der Flota Liga zu durchbrechen. Gegen vier von starken russischen Kräften geführte Massenstürme behaupteten die tapferen Truppen unsere Stellungen und machten 810 Gefangene.

Auf der Karajowka hielt das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an.

Südlicher Kriegeschauplatz. An der Dojusa keine Gefechtsstätigkeit.

Türkischer Heeresbericht. Amlicher türkischer Heeresbericht vom 4. Oktober: In Persien haben sich die Bagdadien, geführt auf die siegreichen Befreiungskämpfe der osmanischen Armeen, im heiligen Kriege gegen die Russen erhoben.

verhaftet. In Calais, Abbeville usw. treten sie als Herren auf. Von ihnen besetztes Gebiet wird als englischer Boden behandelt. Die englischen Soldaten kaufen fast nur in den neu herübergekommenen englischen Läden.

Ein neuer englischer Kriegskredit. Das englische Parlament wird sich gleich nach seiner Wiedereröffnung am nächsten Dienstag mit der Bewilligung eines neuen Kriegskredits beschäftigen.

Die englischen Verluste an der Somme. Die bisherigen Verluste der Engländer in der Sommeschlacht sind in der englischen Presse auf 800 000 Mann beziffert worden.

Die Lage in Irland. Aus London eingetroffene Holländer berichten, daß in der englischen Hauptstadt Gerüchte über umfassende militärische Maßnahmen Englands gegen Irland umlaufen.

am 15. September betrug die Zahl der Truppen 87000 bis 10000 Mann. In dieser Woche ist ein neuer Schub von etwa 20000 Mann, darunter 20 Maschinengewehr-Abteilungen und Artillerie, nach Irland abgegangen.

Drahtnachrichten.

Bern, 7. Oktober. Amlich, des Rücktritts des griechischen Kabinetts schreibt Temps: In Athen gibt es keine Regierung mehr.

Bern, 7. Oktober. Temps meldet aus Athen: Trotdem der Rücktritt des Kabinetts zu erwarten war, wurde er doch im Hinblick auf die kommenden Ereignisse mit dem Gefühl des Unbehagens aufgenommen.

Athen, 7. Oktober. Das deutsche Büro erklärt, daß England entschlossen ist, darauf zu bestehen, daß die griechische Regierung ihre Verpflichtungen bezüglich der Vertreibung der deutschen Propaganda aus Athen und der Unterdrückung der Keiserbühnenruhe einhält.

Berlin, 7. Oktober. Die norwegisch-englischen Klagen sind, wie Germania schreibt, nur ein Beweis dafür, daß die Arbeit unserer waderen Unterseeboote im Eismeer unsere Feinde an einer sehr empfindlichen Stelle trifft.

Haag, 7. Oktober. Im September wurden an der niederländischen Küste 129 Minen angefüllt, von denen 108 britischen, eine französischen, 9 deutschen und 16 unbekanntem Ursprungs waren.

Bern, 7. Oktober. Dem Temps wird aus Madrid gemeldet: Die Kammer genehmigte einen weiteren außerordentlichen Kredit von einer Million Pesetas für die in Spanien internierten Deutschen.

Berlin, 7. Oktober. Ueber die Nachwirkung der Zepellmangriffe erfährt die Vossische Zeitung aus London, daß die Bevölkerung in allen Teilen des Landes ihre Wohnungen in der Nähe der Munitionsfabriken verläßt.

Berlin, 7. Oktober. Wie das Berliner Tageblatt erfährt, wird das französische Netzwerk von Kanälen längs der Somme mit gepanzerten Monitoren besetzt.

Bern, 7. Oktober. Tribuna polemisiert in einem Detailartikel gegen die Mitteilung Herrn von Bethmanns, wonach der deutsche Botschafter in Rom offiziell der Konsula erklärt habe, die Italiener würden bei einem Krieg mit Oesterreich automatisch auch auf deutsche Truppen stoßen.

London, 7. Oktober. Daily News meldet, daß Dienstpflichtalter werde vielleicht noch vor dem Ende des Krieges erhöht werden müssen, aber man würde dadurch eben nicht viel Soldaten erhalten.